



STADTTEILBLÄTTLER Mitte-Ost und Neustadt

2026 / 1



LIEBE LESER*INNEN,

der Winter neigt sich dem Ende zu und es kann wieder grün werden in Ulm. Wir sind sicher nicht die Einzigen, die sich darüber freuen, dass die Stadt an einigen Stellen Frühlingsblumen pflanzt, die jedes Jahr Farbtupfer ins Stadtbild bringen und wohltuend für Insekten und menschliche Seelen sind. Natur in der Stadt wird zunehmend wichtig und jede*r von uns kann einen Teil dazu beitragen, dass Natur in der Stadt wieder mehr Raum findet.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein farbenfrohes und freundliches Frühjahr.

Das Redaktionsteam

INHALT

Stadtteilforum Mitte-Ost	3	Tagesmütterverein Ulm e.V.	15
Wettbewerb „Naturnahe Balkone“	4	Kulturloge	16
Das freie Ulmer LastenFahrrad des ADFCs	5	Wohnungslosenhilfe	17
KlimaNetz Ulm	6	Angebote vom DRK	18
Interkultureller Garten	7	Malteser: Mobile Einkaufswagen	19
Neue Stadtteilkoordinatorin	8	Ferienaktion am Karlsplatz	20
EngagierDich-Woche	9	Selbsthilfegruppe für ME/CFS-Betroffene	20
Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller	10	GRÜNE: Rote Spur am Bahnhof	21
Gelebte Inklusion	11	CDU: Neues aus der Kommunalpolitik	22
Altersarmut	12/13	SPD: Lärm auf den Parkplätzen	23
Stadtteilverein Mitte-Ost	14	Fotoausstellung Tschernobyl	24

Öffentliche Sitzungstermine des Stadtteilforums Mitte-Ost:

An jedem 4. Donnerstag in den ungeraden Monaten (außer an Feiertagen) jeweils um 18 Uhr
Bürgerhaus Mitte-Ost, Schaffnerstr. 17, 89073 Ulm

26.03. / 28.05. / 23.07. / 24.09. / 26.11.2026

IMPRESSUM

Herausgeber: Das Stadtteilblättle Mitte-Ost und Neustadt wird ehrenamtlich vom Stadtteilforum (STF) Mitte-Ost mit Unterstützung der Stadtteilkoordination Mitte-Ost herausgegeben.

Verantwortlich für den Inhalt: Das Redaktionsteam und die Autor*innen der jeweiligen Beiträge.
Titelfoto: Brigitte Müller / Vertrieb: Stadtteilforum Mitte-Ost / Layout und Satz: Marlene Schefold / Druck: Flyeralarm

Nächste Ausgaben: Juli, November 2026 / Redaktionsschluss: 12.06.2026 und 16.10.2026
Zuschriften und Beiträge bitte an: redaktion@rpg-mitteost.de

Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Texte können durch uns gekürzt werden. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

SEHR GEEHRTE BEWOHNER*INNEN DES STADTTEILS MITTE-OST/NEU- STADT UND INTERESSIERTE LESER*INNEN UNSERES STADT- TEILBLÄTTLES,

das Stadtteilforum Mitte-Ost ist eine offene Zusammenkunft von Bürger*innen unseres Stadtteils. Kommen Sie gerne vorbei, beteiligen Sie sich am Austausch und bringen Themen ein, die Ihnen wichtig sind. Wir freuen uns über alle, die bereit sind, sich für unseren Stadtteil einzubringen und mitzuarbeiten.

Im Stadtteil Mitte-Ost haben wir uns in den vergangenen Monaten mit folgenden Themen beschäftigt: Über die anstehenden und jetzt begonnenen Baustellen und Umleitungen rund um das Blaubeurer Tor und den Kienlesberg, sowie über das neue Misch-Parksystem in unserem Stadtteil berichtete Frau Metzler, Abteilungsleiterin Abteilung Verkehrsplanung der Stadt Ulm. Bürgermeister von Winning und die Sanierungstreuhand informierten über die geplanten Baumaßnahmen im Bereich der Wengengasse, am Wengentor und den Zufahrtsstraßen. Dies ist der letzte Bereich in diesem Bauabschnitt. In einem separaten Arbeitskreis

„Karlsplatz“ erarbeiten und diskutieren wir Vorschläge zur Verbesserung der Situation am Karlsplatz, die wir an die Stadt Ulm weitergeben. Eine neue Ausgabe des Stadtteilblättles liegt Ihnen vor. Ganz herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Ausgabe so gut gelungen ist.

Wir haben in diesem Blättle viele Fotos aus der Natur. Sie sollen uns schon mal auf den kommenden Frühling einstimmen und Sie ermuntern, uns Ihre Fotos von Ihren grünen Lieblingsplätzen in unserem Stadtteil Mitte-Ost zu schicken. **Senden Sie Ihre Fotos an redaktion@rpg-mitteost.de.** Mit Ihrem Einverständnis werden wir einen Teil der Bilder in unserer nächsten Ausgabe veröffentlichen. Wir freuen uns auf Ihre Fotos.

Das Sprecherteam des Stadtteilforums Mitte-Ost Waltraud Geiwitz, Marianne Gumbel, Klaus Müller und Hans-Jörg Schmidt



Bringt Farbe in die Stadt

Wettbewerb „Naturnahe Balkone“

Das neue Jahr ist bereits in vollem Gange. Die vorweihnachtliche Beleuchtung hat ihr Sommerquartier im Keller bezogen und plötzlich wirkt die Stadt noch trostloser als vor den Feiertagen. Der graue Himmel scheint die Farbe der Fassaden zu kopieren, und selbst der Verkehrslärm wirkt lauter als sonst. Die Schaufenster geben sich Mühe, doch einen Faktor können sie nicht ersetzen: Es fehlt die Farbe. Vor allem das Grün.

Städtisches Grün – kurz: Stadtnatur – ist weit mehr als schmückendes Beiwerk. Sie erbringt wichtige „Ökosystemdienstleistungen“, die unser Leben in Städten spürbar beeinflussen. Bäume bremsen den Wind im Winter, der sonst ungehindert durch die Häuserschluchten ziehen würde und kühlen die Straßen im Sommer durch Verdunstung. Selbst Lärm kann durch geschickt platzierte Vegetation reduziert werden. Diese Funktionen sind bekannt – und dennoch oft unterschätzt.

Mindestens ebenso bedeutsam ist, was Natur mit uns Menschen macht. Ein kurzer Spaziergang im Grünen genügt, um den Stresspegel messbar zu senken. Studien zeigen, dass schon der Blick aus dem Fenster auf eine natürliche Umgebung die Konzentration fördern kann. Natur wirkt beruhigend, ausgleichend und stärkend – selbst in kleinen Dosen. Sie ist ein alltägliches Gut, das vielen gar nicht mehr bewusst ist, bis es fehlt.

Doch Stadtnatur besteht nicht nur aus Pflanzen. Auch Tiere profitieren von ihr – und sind zunehmend auf sie angewiesen. Der Verlust naturnaher Lebensräume im Umland zwingt viele Arten in die Städte. Dort finden sie Nischen, in denen



Fotos: Brigitte Müller

sie überleben können: begrünte Innenhöfe, Fassadenbegrünungen, kleine Brachen oder Vorgärten. Solche Mikrohabitate wirken wie Trittsteine, die sich durch das Stadtgebiet ziehen und es zu einem wichtigen Rückzugsraum machen.

Kleine Flächen wie Balkone, Terrassen und nicht zuletzt Fensterbretter können dabei eine große Wirkung entfalten. Wenige robuste einheimische Pflanzen genügen, um Wildbienen zu unterstützen, Schmetterlingen einen Rastplatz zu geben oder Amseln ein Versteck zu bieten. Wenn viele einen kleinen Beitrag leisten, kann sich so ein lebendiges Mosaik über die Stadt legen. Das macht Städte nicht nur artenreicher, sondern auch widerstandsfähiger und schöner. Dieses Potential möchte der **Wettbewerb „Naturnahe Balkone“ (#Bunte-Balkone)** sichtbar machen. Der BUND und Partner*innen rufen alle Ulmer*innen dazu auf, ihre Balkone, Terrassen und Fensterplätze in kleine Naturinseln zu verwandeln – egal, ob jemand viel Platz oder nur

einen Blumenkasten hat. Dabei kommt es nicht auf Perfektion, sondern auf Vielfalt an: jeder Topf, jede Pflanze und jede Idee zählen. Denn eines zeigt sich immer mehr: Städte ohne Natur sind nicht nur grau, sie sind ärmer – für uns Menschen ebenso wie für all die Tiere, die unseren Lebensraum teilen. Also macht mit und helft, Ulm ein bisschen bunter und lebendiger zu gestalten!

Mehr zum #BunteBalkone Wettbewerb gibt es auf www.bund-ulm.de und www.ulm-agenda21.de.

ULF – das freie Ulmer LastenFahrrad des ADFCs

für alle in Ulm, Neu-Ulm und um Ulm herum

Oft reicht im Alltag ein Rucksack oder eine Tasche, aber ab und zu muss fast jede*r mal etwas mehr transportieren: Z.B. bei der Fahrt zum Recyclinghof, zum Flohmarkt, wenn man etwas Größeres, etwa einen Staubsauger, eine große Pflanze oder Getränkekisten einkaufen will oder einfach für einen Ausflug mit etwas mehr Proviant für ein schönes Picknick.

Für solche Transporte braucht man nicht unbedingt ein Auto: in ein Lastenrad passt oft auch alles rein. Am Anfang ist es erst mal ungewohnt mit so einem großen Rad zu fahren, aber wenn man sich daran gewöhnt hat, dann macht es richtig Spaß, vor allem mit e-Unterstützung.

Daher hat der ADFC-Kreisverband Ulm/Alb-Donau und Neu-Ulm Ende 2025 ein Projekt gestartet: **ULF** - das freie **U**lmer **L**asten**F**ahrrad.

Das Prinzip „Freies Lastenrad“ ermöglicht dabei die **kostenlose Ausleihe** von Lastenrädern für alle. Es soll ein kleiner Beitrag sein, für ein lokales Umdenken, hin zu mehr nachhaltiger Mobilität. Das e-Lastenrad, ein Urban Arrow Family, kann von allen ab 18 Jahren kostenlos ausgeliehen werden. Das Rad darf mit bis zu 190 kg beladen werden (inklusive Fahrer*in). Die Ladebox bietet genügend Platz, z.B. für 4 Getränkekästen.

So geht's:

- Unter <https://cargo.temporaerhaus.de/register/> registrieren
- Das Lastenrad über den Online-Kalender buchen - mit Angabe der Uhrzeit <https://cargo.temporaerhaus.de/vehicle/ulf-urban-arrow-des-adfcs/?cb-location=1340>

- Das Rad kann am Buchungstag zur angegebenen Uhrzeit in der Radgasse 8 abgeholt werden.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Engagiert-in-Ulm-Team, dem ADFC-Infoladen-Team und einigen freiwillig Engagierten, können die folgenden **Verleih-Zeiten** angeboten werden:

Mo: 09:30 – 12:00 Uhr

Di: 13:00 – 19:00 Uhr

Mi und Do: 09:30 – 12:30 Uhr

14:00 – 17:00 Uhr

Fr: 09:30 – 12:30 Uhr

17:00 – 19:00 Uhr

Sa: 10:00 – 14:00 Uhr

Wer das Lastenrad-Fahren erstmal ausprobieren will, kann am **25. April um 14 Uhr für eine Probefahrt in der Friedrichsau** vorbeischaun: Auf der Wiese gegenüber dem Eingang zum Liederkranz kann jede*r, der Interesse hat, eine Runde mit **ULF** drehen.

Gute Fahrt und viel Spaß wünscht der ADFC Ulm/Alb-Donau und Neu-Ulm!



KlimaNetz Ulm

Wer sind wir? / Was wollen wir? / Wie machen wir das?

Stell dir vor: Ulm als lebenswerte Stadt mit sauberer Luft, grünen Oasen und bezahlbarer, klimafreundlicher Energie für alle. Das ist kein Traum, sondern das Ziel des KlimaNetz Ulm – ein dynamisches Bündnis engagierter Menschen und Organisationen aus unserer



KlimaNetz Ulm

Stadt, die sich für Klimaschutz, Umweltschutz und Frieden einsetzen. Als parteiunabhängiges Netzwerk arbeiten Ehrenamtliche jeden Alters zusammen, um die Pariser Klimaziele zu erreichen – also eine Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen – und die Biodiversität zu schützen.

Wir als KlimaNetz Ulm haben dabei das Ziel, Ulm bis spätestens 2035 klimaneutral zu gestalten. Dazu leisten wir zum Beispiel Überzeugungsarbeit bei Gemeinderat und Bürgermeistern, organisieren Petitionen, Demos und Müllaktionen oder unterstützen mit Aktionen die Wärmewende. Langfristig sollte sich dabei Ulm an den UN-Nachhaltigkeitszielen orientieren und auf faire Lösungen wie gerechtere Steuern für Überreiche setzen. Wir haben dabei mehr erneuerbare Energien, weniger Emissionen und eine Stadt zum Ziel, die für kommende Generationen lebenswert bleibt.

Das KlimaNetz Ulm vereint dabei aktive Gruppen, wie BUND (für mehr Umwelt- und Naturschutz), ADFC (für attraktiveren Radverkehr), Fridays for Future, People and Parents for Future und Psychologists for Future, Greenpeace, LocalZero Ulm (für nachhaltigere Energie) und viele weitere. Diese Vielfalt macht das Netzwerk so wirkungsvoll.

Stell dir vor, du gestaltest mit, wie Ulm nachhaltig und zukunftsfähig wird – ob bei einer Demo am Münsterplatz, einem Workshop im Haus der Nachhaltigkeit oder beim Sammeln von Unterschriften. Ob Student*in, Familienvater oder Rentner*in – hier triffst du Gleichgesinnte aus allen Stadtteilen. Melde dich einfach bei einer der Gruppen, die zu dir passt.



Du möchtest dich auch für Klimaschutz engagieren, aber weißt noch nicht wo und wie und überhaupt? Dann schau dir einfach hier die einzelnen Organisationen im KlimaNetz Ulm genauer an und kontaktiere die für dich passende Gruppe. Wir freuen uns über alle lokalen Mitstreiter*innen.

<https://localzero-ulm.de/klimanetz-ulm>

Gärtnern? Einfach mal ausprobieren!



Welches Gemüse wächst gut mit Karotten? Kann man die Blätter von Radieschen essen? Wie viel Wasser brauchen die Zucchini? Das sind alles Fragen, die sich die Gärtner*innen des Interkulturellen Gartens am Safranberg stellen.

Die Gruppe ist Teil der Bürgeragentur ZEBRA e. V. und pflegt seit 16 Jahren einen 2.600 Quadratmeter großen Gemeinschaftsgarten und gleichzeitig die interkulturelle Verständigung. Denn so vielfältig wie die angebauten Obst- und Gemüsesorten, sind auch die Mitglieder: aktuell gärtnern hier Menschen aus 12 Nationen.

Der Garten selbst steht unter Naturschutz, wird rein biologisch bewirtschaftet und besteht aus einer Streuobstwiese mit altem Obstbaumbestand und einem Parzellenbereich. Die Gruppe legt viel Wert auf gemeinsame Aktivitäten und Austausch. Daher gibt es neben privaten Parzellen auch gemeinschaftliche Anbauflächen. Eine Arbeitsgruppe legt zu Beginn jeder Gartensaison fest, wo welches Gemüse angebaut wird. Übers Jahr wird jede Gemüsesorte dann von einem eigenen Gärtner*innen-Tandem gepflegt und schließlich für alle zur Ernte freigegeben.

Die Zusammensetzung der Mitglieder und

der Garten verändern sich immer wieder. In den letzten Jahren wurden über die Klimabaum-Aktion Ulm neue Obstbäume gepflanzt, die Gärtner*innen haben ein „Beet der Kulturen“ angelegt, Bienen bereichern den Garten und werden von einer Arbeitsgruppe gepflegt. Jede*r bringt eigenes Wissen und eigene Fähigkeiten ein. Es gilt das Motto: Einfach mal ausprobieren!

Mit dem Frühling geht es jetzt endlich wieder los: Büsche und Bäume werden geschnitten, Kompost gesiebt und auf die Beete verteilt, Regenwassertonnen werden gereinigt, genauso wie die Kompost-Toilette, das Solar-Hochbeet wird neu bepflanzt und Gartenwerkzeuge werden repariert. Spätestens im Mai können die gemeinsamen Planungstreffen auch wieder im Garten stattfinden, bei denen es jedes Mal viele Leckereien aus aller Welt gibt. Und im

Sommer öffnet der Interkulturelle Garten dann seine Türen für das jährliche Sommerfest, damit alle Interessierten den liebevoll gepflegten Dschungel am Safranberg genießen können.

Wem es jetzt schon in den Fingern kribbelt und wer Lust hat, mitzumachen, kann sich auf der Website des Gartens informieren:

<https://www.interkulturellergarten-ulm.de/>



Unsere neue Stadtteilkoordinatorin

UNSERE NEUE STADTTEILKOORDINATORIN UND RESSOURCENMANAGERIN DER STADT ULM IM SOZIAL-RAUM MITTE-OST

Liebe Leser*innen,

mein Name ist Jasmin Rehm, ich bin Stadtteilkoordinatorin und Ressourcenmanagerin für den Sozialraum Mitte-Ost in Ulm. In dieser Doppelrolle bin ich Ihre Ansprechpartnerin für Vernetzung, sozialraumbezogene Angebote und Unterstützung im Stadtteil – für Bürger*innen, Kolleg*innen und Einrichtungen gleichermaßen. Als Stadtteilkoordinatorin bringe ich Institutionen, Vereine, Initiativen und engagierte Bürger*innen zusammen, bin eine niederschwellige Anlaufstelle für Anliegen rund ums Stadtteilleben, fördere Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement, begleite das Stadtteilforum, leite Bedarfe in Verwaltung und Gremien weiter, wirke an der Stadtteilentwicklung mit und stoße neue Projekte sowie Kooperationen im Sozialraum an.

Als Ressourcenmanagerin kenne ich die lokalen Gegebenheiten und unterstütze die Fallarbeit in Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Altenhilfe, indem ich individuelle Hilfeleistungen mitentwickle, soziale Ressourcen wie Vereine, Ehrenamt und Begegnungsorte aktiviere, an Einzelfallhilfen und Fallberatungen mitwirke, Bedarfe erkenne und neue Angebote mit aufbaue, sowie eng mit Diensten und Beratungsstellen vernetzt arbeite. Im Fokus stehen dabei Themen wie Alltagsbewältigung (zum Beispiel Einkäufe oder kleinere Reparaturen), soziale Anbindung gegen Einsamkeit, finanzielle Hilfen, Arbeit und Beschäftigung, Bildung (etwa Lernhilfe oder Sprachkurse), Betreuung und Wohnen.

Engagierte Bürger*innen sind wohl mit die wichtigste Ressource, die wir in unserem Sozialraum haben, damit ein gemeinschaftliches Leben in unserem Sozialraum für alle gleich lebenswert ist. Wenn auch Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten, melden Sie sich gerne. Ich nehme Sie in meinen Pool an Ehrenamtlichen auf und berücksichtige Sie bei passenden Aktionen, die auch Ihnen Spaß machen sich zu engagieren. Gemeinsam machen wir den Sozialraum Mitte-Ost noch lebenswerter.



Kontakt:
Jasmin Rehm
Stadt Ulm -
Abteilung So-
ziales
Kornhaus-
platz 4-6
89073 Ulm
Tel.: 0731 161
5294

ORIENTIERUNG FÜRS EHREN-AMT: DIE ENGAGIERDICH-WOCHE ULM FINDET IN DIESEM JAHR VOM 23. BIS 30. APRIL STATT.

Es geht an diesen acht Tagen darum, Interessierten die Türen zu verschiedenen Organisationen und Vereinen zu öffnen und konkrete Einblicke in Engagementmöglichkeiten zu geben. Ob Führungen, Mitmachaktionen oder Speeddatings mit Ansprechpartner*innen: Die Teilnehmenden können bei den Schnupperangeboten direkt erleben, was freiwilliges Engagement bewirken kann. Viele Ulmer*innen möchten sich engagieren, sind jedoch oft unsicher, was zu ihren Möglichkeiten und Interessen passt. Die Angebote während der EngagierDich-Woche sollen Interessierten den ersten Schritt erleichtern. Das gesamte Programm der Woche wird ab Mitte März im Internet veröffentlicht und auch gedruckt ausliegen. Die EngagierDich-Woche wird von der **Freiwilligenagentur „engagiert in ulm“** organisiert. Sie findet im Wechsel zur Engagementmesse Ulm/Neu-Ulm statt, die nach der erfolgreichen Premiere 2025 dann wieder 2027 ihre Tore öffnet.

Die MitMacherei: Gemeinsam Schönes gestalten – für andere

Seit Ende Februar gibt es bei der Freiwilligenagentur „engagiert in ulm“ die MitMacherei: In der neuen offenen Kreativrunde basteln und gestalten die Teilnehmenden zusammen schöne Objekte, die sie dann an gemeinnützige Einrichtungen spenden. So sind beim ersten Termin zum Beispiel Fingerpüppchen und Lesezeichen für Grundschulkindern entstanden, die ihnen das Lesenlernen erleichtern und Freude schenken

sollen. Das offene Treffen findet immer am letzten Freitag eines Monats zwischen 17 und 19 Uhr in der Radgasse 8 statt. Für die Teilnahme in der MitMacherei sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Bei jedem Termin stehen mehrere Kreativangebote zur Auswahl. Die Ideen wechseln je nach Saison und orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Einrichtungen, die unterstützt werden. Wer zusammen im Team kreativ werden will, dabei neue Menschen kennenlernen und auch noch anderen eine Freude bereiten möchte, ist herzlich eingeladen. Nächster Termin ist der 27. März.



Radgassen-Café für Engagierte

Beim Radgassencafé am 9. April können sich Interessierte von 16 bis 18 Uhr bei Kaffee und Kuchen über Themen rund um freiwilliges Engagement austauschen. Bei dem Treff in der Radgasse 8 in Ulm informiert die Bürogemeinschaft über die vielfältige Ehrenamtsarbeit unter einem Dach – vom ADFC über ZEBRA, Kulturloge und Flüchtlingsrat bis hin zur Freiwilligenagentur „engagiert in ulm“. Besucher können sich zudem allgemein von den vielen Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement in Ulm ein Bild machen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Radgassen-Café findet immer am zweiten Donnerstag eines Monats statt (Ausnahme: nicht im Mai, wegen Christi Himmelfahrt).

Freiwilliges Engagement für Kinder –

Gemeinsam mit der Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller Verantwortung übernehmen

Kinder in Ulm wachsen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen auf. Während manche vielfältige Unterstützung erfahren, sind andere früh mit Herausforderungen konfrontiert – etwa durch finanzielle Belastungen in der Familie oder eingeschränkte Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten. Die Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller setzt sich dafür ein, dass alle Kinder faire Chancen auf Entwicklung und Beteiligung erhalten.

Ein Baustein sind dabei verlässliche Angebote, die Kinder stärken und ihnen neue Erfahrungsräume eröffnen. Diese leben von der Unterstützung durch Ehrenamtliche.

Eines unserer Angebote sind die **CHANCENFINDER-Patenschaften**. Ehrenamtliche begleiten Grundschul Kinder, die zusätzliche Unterstützung benötigen. In wöchentlichen Treffen wird gemeinsam gelernt, gelesen oder gespielt. Entscheidend ist die Beziehung: Kinder erfahren Aufmerksamkeit, Ermutigung und Unterstützung auf ihrem schulischen Weg.

Im Rahmen unserer **GRÜNFINDER-Gruppen** entdecken Kinder die Natur und Umwelt ganz praktisch. Gemeinsam mit ehrenamt-

lichen Gruppenleitungen wird geforscht, gebaut und gespielt. Die Kinder erhalten so Zugang zu kostenfreien Naturerfahrungen vor ihrer Haustür, welche ihre Entwicklung, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Gemeinschaftsgefühl stärken.

Pädagogische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Ehrenamtlichen werden geschult und fachlich begleitet.

Mehr Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auf unserer Homepage:

www.kinderstiftung-ulmdonauiller.de

Wer sich engagiert, übernimmt Verantwortung – und gestaltet die Zukunft von Kindern aktiv mit. Wir freuen uns über Ihre Nachricht:

Für CHANCENFINDER:

Sabrina Kohler:
kohler.sa@kinderstiftung-ulmdonauiller.de
0731 / 2063-49

Für GRÜNFINDER:

Katharina Manz:
manz@kinderstiftung-ulmdonauiller.de
0731-2063 26



**GEGEN KINDERARMUT UND
FÜR CHANCENGERECHTIGKEIT!**

Wir setzen uns für Kinder und Jugendliche
in unserer Region ein.

 **KINDERSTIFTUNG
ULM/DONAU-ILLER**

Eine Spurensuche von Brigitte Grützmacher (Mitglied im Ulmer Inklusionsbeirat)

„INKLUSION ist ein Menschenrecht“, so Frank-Walter Steinmeier als Satz des Tages in der Ulmer Südwest Presse am 7. Oktober 2025.

Ein Satz aus seinem Redemanuskript anlässlich des Jahresempfangs des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel. INKLUSION gehe alle an, da in Deutschland 13 Millionen Menschen mit Beeinträchtigungen lebten, so der Bundespräsident.

Es folgen einige inklusive Angebote aus der Ulmer Ost- bzw. Neustadt:

- **Interdisziplinäre Frühförderung**, Stauferring 7, Träger: Lebenshilfe (Logopädie, Heilpädagogik, Ergo- und Physiotherapie arbeiten eng zusammen)
- **Café „mittendrin“** in der Seniorenresidenz Elisa, Friedenstr. 39 von der Lebenshilfe
- **2 Wohnprojekte** für psychisch kranke Menschen (vom RehaVerein betreute Wohngemeinschaften) in der Karlstraße
- **Wohnhaus mit unterschiedlichen Wohnformen**, auch betreut vom RehaVerein in der Zeitblomstraße
- **Vesperkirche** im weiten Raum der Pauluskirche in den Monaten Januar/Februar, ein ökumenisches Projekt der Paulus- und Georgsgemeinden.
- **INKLUSIONSbeauftragter** der Stadt Ulm zusammen mit der **Abteilung „Chancen-**

gerechtigkeit und Vielfalt“ und mit dem **Büro „Ulm – internationale Stadt“** in der Wilhelmstraße 22

• **Büro des RehaVereins** mittendrin im Quartier Mitte/Ost in der Neutorstraße 12

• **„Hand in Hand“**: ökumenischer Quartierstreff im Café Schorsch im Gemeindehaus der Kirche St. Georg

• **Café „Karle“** Ensingerstr. 19, Betreiber: Jugend- und Erwachsenenhilfe Seitz und „altersarmut Ulm. nein“ e.V.

Aber was bedeutet nun eigentlich INKLUSION ?

INKLUSION ist die Leitidee der UN-Behindertenrechtskonvention, zu deren Umsetzung sich auch Deutschland verpflichtet hat. Doch der Weg ist noch weit. Notwendig dazu sind Menschen, die Vielfalt als gesellschaftliche Normalität sichtbar machen und die Stimme der INKLUSION stärken. INKLUSION geht einen entscheidenden Schritt weiter als Integration: Wie müssen Strukturen geschaffen werden, damit alle gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können?

INKLUSION muss von Anfang an überall mitgedacht werden: beim Bau einer Kita, bei der Gestaltung von Museen, beim Wohnungsbau oder bei der Einrichtung eines Arbeitsplatzes. Menschen mit Behinderungen müssen dabei angehört werden, selbst zu Wort kommen.

**SICHTBAR - UNSICHTBAR?
OFFEN - EHER VERSTECKT?**

altersarmut Ulm nein

Jede*r fünfte Rentner*in in Deutschland ist von Altersarmut betroffen, auch in Ulm. Sie können mit ihrem regelmäßigen Einkommen nicht den laufenden Monat bestreiten. Gleichzeitig steigen die Lebenshaltungskosten weiter, vor allem für Wohnen, Lebensmittel und Gesundheit. Wenn noch zusätzliche Herausforderungen dazukommen, kann es schnell und steil finanziell und moralisch bergab gehen. Mit den Babyboomern, die nach und nach in Rente gehen, schwillt der Kreis der Betroffenen weiter schnell an. So ist das Angebot von **altersarmut Ulm nein** sehr relevant für die Älteren in Ulm, Neu-Ulm und Umgebung.

altersarmut Ulm nein ist ein Verein, der sich auf beiden Seiten der Donau ganz den finanziell schwachen Senior*innen widmet. Zielgruppe sind Empfänger*innen von Alters- oder Erwerbsminderungsrente, die Grundsicherung oder Wohngeld im Alter erhalten oder Anspruch darauf haben sowie Rentner*innen, deren reguläres monatliches Einkommen geringfügig über den entsprechenden Schwellenwerten liegt. Die ausschließlich ehrenamtlich Engagierten helfen Betroffenen, Altersarmut besser zu bewältigen. Dabei möchten sie Jung und Alt



Foto: Christiane Blessing-Win

zusammenbringen. Die Pfeiler des Angebots sind ein Treff und auf die Einzelperson abgestimmte moralische und praktische Unterstützung. Der Treff ist bewusst offen und bietet zweimal monatlich ein organisiertes Programm in den Bereichen Wissen, Unterhaltung und Hilfe. Serviceleistungen wie Informationen, Beratung, Vermittlung, Begleitung und Nothilfe sind auf die Zielgruppe beschränkt. Auch im Angebot sind seniorengeeignete Smartphones mit mobilen Daten und individueller Schulung.

Nach der Gründung von **altersarmut Ulm nein** am 30.07.2021 erhielt der Verein im September 2021 die Anerkennung der Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit vom Finanzamt Ulm; diese wurde 2024 wieder bestätigt. Im Oktober 2021 hat das Amtsge-



Foto: Markus Marquard

richt Ulm die Eintragung ins Vereinsregister vorgenommen. Im ersten Jahr finanzierte sich der Verein ausschließlich durch die sieben Gründungsmitglieder, um den Verein schnellstmöglich aufzubauen. Der Verein ist gut mit relevanten anderen Einrichtungen vernetzt. So können Informationen, Wissen und Erfahrungen ausgetauscht und Aktivitäten gegenseitig unterstützt werden.

altersarmut Ulm nein befindet sich am Karlsplatz, Ensingerstr. 19, und ist Do - Sa 14:00 - 18:00 Uhrgeöffnet.

Aufmerksamkeit für Altersarmut schaffen

Altersarmut ist eine gesellschaftliche Herausforderung. Deshalb haben sich mehrere Ulmer Institutionen zum Netzwerk Altersarmut zusammengeschlossen, um sich diesem Thema zu stellen. Die Gründung des Netzwerks geht auf den letzten Altersarmutsbericht der Stadt Ulm zurück.

Das Netzwerk möchte das öffentliche Bewusstsein für Altersarmut stärken. Eine Aktion hierfür ist die Entwicklung eines Plakats, um die Öffentlichkeit auf Altersarmut hinzuweisen und zu sensibilisieren. Mit den Botschaften „auch in deinem Umfeld gibt es Altersarmut“ und „jeder fünfte ältere Mensch in Ulm ist von Altersarmut betroffen“ soll dies verdeutlicht werden.

Durch Aufklärung und Veranstaltungen sensibilisiert das Netzwerk für die Ursachen und Folgen von Altersarmut, hilft Stigmatisierung abzubauen und das Risiko zukünftiger Altersarmut zu mindern. Weitere Informationen zum Netzwerk und zu Altersarmut gibt es unter www.ulm.de/altersarmut. Zum Download ist hier ein Statement verfügbar, das die Mitglieder des Netzwerks aufgesetzt



haben, um über Ziele und konkrete Aufgaben zu informieren. Das Statement wurde auch in Leichte Sprache übersetzt und kann ebenfalls heruntergeladen werden.

Das Netzwerk Altersarmut ist ein Zusammenschluss von Wohlfahrtsverbänden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Stadt Ulm.



Folgende Institutionen sind Teil des Netzwerks Altersarmut

altersarmut Ulm nein e.V.
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm
Caritas Ulm – Alb – Donau
Evangelischer Diakonieverband Ulm
GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm
Malteser Hilfsdienst Ulm
Neue Arbeit Ulm
Paritätischer Regionalverbund Alb-Donau-Riß
Seniorenrat Ulm
Sozialverband VdK Kreisverband Ulm
Stadt Ulm
Ulmer Volkshochschule e.V.
ZAWiW Universität Ulm
Zentrale Bürgeragentur ZEBRA e.V.

Nachdem die Bürgeragentur ZEBRA seit 25 Jahren – mit einem Schwerpunkt im Sozialraum Mitte-Ost – mit vielfältigen Aufgaben, Aktionen und Veranstaltungen sowie einem engmaschigen Netzwerk an Kooperationspartner*innen unterwegs war, wurde sie nun als „Stadtteilverein Mitte-Ost“ neu aufgestellt.

Der Anspruch unseres Engagements, das heißt die „Förderung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“, ist ungebrochen.

Unter neuer Verantwortlichkeit werden laufende Projekte weitergeführt bzw. weiterentwickelt, aber auch Ideen für neue Aktionen und Projekte im Quartier in Zusammenarbeit mit Bürger*innen, Vereinen und Institutionen erarbeitet und umgesetzt.

Ansprechpartner*innen im Vorstand sind:

- Angelika Torer, 1. Vorsitzende.
- Marco Abbagnara, Stellvertreter.
- Michael Schatz, Vertreter der Stadt Ulm.

Nachfolgend ein kurzer Überblick unserer laufenden Projekte:

Abenteuer Lesen: wir lesen vor, überall wo Kinder sind.



Akademie für bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit: Kurse, Seminare, Workshops rund ums freiwillige Engagement.

Aktionen im Quartier, zur Erfahrbarkeit der internationalen, vielfältigen Stadtgesell-

schaft und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im Quartier.

Interkultureller Garten: gemeinsam gärtnern, neue Kulturen kennenlernen und sich austauschen.



Notfalltopf Altersarmut, für

Menschen ab 65, die von Armut betroffen sind.

Radgassen-Café: Treffpunkt für Engagierte und Engagement-Suchende. Jeden 2. Donnerstag im Monat, von 16-18 Uhr.

Ulmer FREIWILLIGEN CARD: ein Dankeschön für Engagierte.

Sie möchten sich in einem unserer Projekte oder Aktionen engagieren und möchten ausführliche Informationen? Rufen Sie uns an und wir vereinbaren gemeinsam einen Termin für ein ausführliches Gespräch.



Kontakt:

Angelika Torer

Bürgeragentur ZEBRA e. V.

Stadtteilverein Mitte-Ost

Radgasse 8, 89073 Ulm

Telefon 0731 70 88 556 (AB)

info@zebra-ulm.de

www.zebra-ulm.de

Qualifizierungskurs für Kindertagespflegepersonen

INTERESSE AN DER ARBEIT MIT KLEINKINDERN? DER TAGESMÜTTERVEREIN ULM E.V. BIETET FREIE PLÄTZE IM QUALIFIZIERUNGSKURS FÜR NEUE KINDERTAGES-PFLEGEPERSONEN

Die Arbeit mit Kleinkindern bringt Freude und ist anspruchsvoll. Bei der Betreuung in der Kindertagespflege geht es nicht nur darum, mit Kindern gemeinsam zu spielen, zu basteln und zu lachen. Eine professionelle und zuverlässige Betreuung bedeutet auch, bereit sein zuzuhören, mit Eltern in ständigem Austausch die Bildung und Entwicklung der Kleinsten Verantwortung zu übernehmen.



Foto: Ch-Fischer

Kindertagespflegepersonen betreuen in der Regel bis zu fünf fremde Kinder im Alter von bis zu drei Jahren. Die Betreuung findet im Haushalt der Kindertagespflegeperson statt oder in eigens dazu angemieteten Räumlichkeiten. Oft schließen sich auch zwei oder mehr Kindertagespflegepersonen zusammen und betreuen gemeinsam.

Für die Tätigkeit in der Kindertagespflege braucht es eine Erlaubnis des Jugendamtes. Voraussetzung für die Zulassung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Qualifizie-



rungskurs in der Kindertagespflege. Dieser umfasst insgesamt 300 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und findet größtenteils tätigkeitsbegleitend statt.

Der Tagesmütterverein Ulm e.V. ist ein vom Landesjugendamt, dem Kommunalverband für Jugend- und Soziales (KVJS) zertifizierter Bildungsträger und bietet regelmäßig Qualifizierungskurse, Fortbildungen und Austauschtreffen für Kindertagespflegepersonen an, die von Bund, Land und der Stadt Ulm finanziell bezuschusst werden.

Ab Juni 2026 bieten wir wieder einen neuen Qualifizierungskurs an, in dem Plätze frei sind. Der Kurs findet zweimal wöchentlich statt, und zwar regelmäßig montags und dienstags nachmittags, außer in den Schulferien. Im Kurs werden hauptsächlich pädagogische Themen behandelt, aber auch Finanzielles, Rechtliches und Organisatorisches spielt eine Rolle.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht. Sie erreichen die Geschäftsstelle des Tagesmüttervereins Ulm e.V. telefonisch unter **0731 /6023376, montags bis donnerstags von 9.00 bis 11.30 Uhr oder per E-Mail info@tmv-ulm.de.**

MIT DIESEM MOTTO VON BERTOLD BRECHT STELLT SICH DIE KULTURLOGE VOR

Die Kulturloge Ulm / Neu-Ulm / Alb-Donau-Kreis e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2012 gegründet wurde mit dem Ziel, Menschen mit geringem Einkommen Zugang zur vielfältigen Kultur in Ulm und Umgebung kostenlos zu ermöglichen.

Die Tätigkeit der Kulturloge läuft auf zwei Ebenen ab:

1. Sie nimmt Verbindung mit Kulturveranstaltern auf und bittet diese, kostenlose Karten für den oben genannten Personenkreis zur Verfügung zu stellen.
2. Sie arbeitet mit sozialen Einrichtungen zusammen, mit dem Jobcenter, der Stadt über eine Lobbycard, Caritas, Diakonie u.v.m. und bekommt von ihnen Adressen von Menschen mit nachweislich geringem Einkommen, die an Kultur interessiert sind und Gäste der Kulturloge werden wollen.

Wie wird man Gast der Kulturloge?

Die in Frage kommenden Personen melden sich bei der Kulturloge an, indem sie ein Formular ausfüllen und den Beleg über die Berechtigung beibringen, persönlich oder online (s.u.). Dann werden sie als Gäste registriert. Sie geben Ihre Interessengebiete an, z. B. Oper, Operette, Sport, Kino, Musik aller Art, Veranstaltungen für Kinder u.v.m.

Wie verläuft die Vermittlung?

Wenn es kostenlose Karten im Interessengebiet der Gäste gibt, werden sie angerufen und bekommen ein Angebot für sich und eine Begleitperson. Die Gäste erhalten die Karten ohne Mühe des Abholens oder Zusendens an der Abendkasse der Veranstal-

tung, wo die Listen der angemeldeten Gäste bereitliegen.

Wie finanziert sich die Kulturloge?

Trotz ehrenamtlicher Arbeit der bei der Kulturloge tätigen Personen werden Mittel benötigt, z. B. für die Geschäftsstelle und die Verwaltungskosten.

1. Die Kulturloge hat einen Kreis von festen Fördermitgliedern, die einen Jahresbeitrag von 24,- € bezahlen.
2. Die Kulturloge bekommt Spenden von Sponsor*innen.

UNSERE APPELLE:

1. **Werden Sie Gast**, wenn Sie zum in Frage kommenden Personenkreis gehören!
2. **Werden Sie Fördermitglied**, um die Arbeit der Kulturloge zu unterstützen!

Konto:

DE04 6305 0000 0021 1959 49
Spendenquittungen möglich.

3. **Werden Sie Mitarbeiter*in** bei der Kartenvermittlung (per Telefon mit dem eigenen PC), beim Sponsoring, beim Internetauftritt, bei der Ansprache an die Zielgruppe Jugendliche....

Kontakt:

www.kulturloge-ulm.de
info@kulturloge-ulm.de
Radgasse 8, 89073 Ulm
Tel. 0731 25905

Vorsitzende: Ulrike Lambrecht
Sprechstunde in der Radgasse:
montags von 16:30 bis 18:00 Uhr

WIR SIND DIE WOHNUNGS- LOSENHILFE DER CARITAS ULM- BIBERACH ...

... und möchten uns Ihnen gerne vorstellen. Vielleicht sind wir Ihnen schon einmal begegnet. Vielleicht haben Sie Fragen oder auch Sorgen...?

Seit 2020 sind wir in Mitte-Ost zuhause – in einem Stadtteil, den wir sehr schätzen. Auf vier Stockwerken unterstützen wir Menschen, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind.

Unser Herzstück ist die **Tagesstätte**, in der es von Montag bis Freitag kostenloses Frühstück und ein günstiges Mittagessen gibt. Menschen finden einen warmen Aufenthaltsort, können duschen, Wäsche waschen lassen oder sich mit Kleidung versorgen. Die Tagesstätte ist oft der erste Schritt, Unterstützung anzunehmen. Im Jahr 2025 konnten wir in unserer offenen Sprechstunde rund 600 Menschen beraten und begleiten. Weitere Hilfen bieten unser **Aufnahmehaus** als kurzfristige Wohnmöglichkeit sowie das **Ambulant Betreute Wohnen** für Menschen mit eigener Wohnung.

Gerade in den Wintermonaten sind wir im Stadtbild besonders sichtbar. Mit sinkenden Temperaturen steigt das Risiko zu erfrieren. In dieser Zeit begleiten wir Angebote der Stadt Ulm im Rahmen des **Ulmer Erfrierungsschutzes** sozialpädagogisch. Mit den „Ulmer Nestern“ sind wir täglich am Karlsplatz und am Alten Friedhof unterwegs sowie an der Notschlafstelle „Paketposthalle“. Dabei geht es nicht nur um akute Hilfe, sondern darum, Menschen an das Hilfesystem anzubinden – manchmal beginnt das mit einer Vespertüte und einem Gespräch.

Unser Anspruch an unsere tägliche Arbeit ist, dass Menschen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen und verdienen. Ganzjährig reagieren wir daher auf Hinweise von Bürger*innen oder von Institutionen und suchen Menschen auf der Straße auf. Dabei ersetzen wir weder Ordnungsamt noch Polizei. Gleichzeitig sind unsere Ressourcen begrenzt - für eine ausgeweitete aufsuchende Arbeit stehen derzeit keine zusätzlichen finanzierten Kapazitäten zur Verfügung.

Aktuell fehlen uns außerdem wichtige Dinge für Menschen, die draußen schlafen müssen – insbesondere Isomatten, große Rucksäcke, neuwertige Unterwäsche sowie Winterschuhe ab Größe 46. Vielleicht haben Sie etwas davon ungenutzt zuhause. **Dann helfen Sie uns gerne mit einer Spende.**

Als Teil dieses Stadtteils möchten wir jedoch nicht nur um Unterstützung bitten, sondern auch informieren und den Austausch suchen. Bald erscheint unser **Jahresbericht 2025**. Außerdem laden wir Sie herzlich zu einer unserer **Blickwinkel-Stadtführungen** ein. Zwei Ehrenamtliche, die selbst ehemals obdachlos waren, zeigen Ulm aus einer besonderen Perspektive.

Wohnungslosigkeit ist ein Thema, das bewegt und manchmal auch verunsichert. Lassen Sie uns daher im Gespräch bleiben.

Caritas Ulm-Biberach
Wohnungslosenhilfe
Bessererstraße 39
89073 Ulm
0731 969996 0



DRK - FAHRDIENST

Mit dem DRK bleiben Sie mobil

Unser Anliegen ist es, Ihnen den Alltag auch außerhalb der gewohnten vier Wände so angenehm wie möglich zu machen. Unsere besonders geschulten Fahrer*innen kennen die Bedürfnisse von Älteren bzw. von Menschen mit Behinderung und gehen individuell darauf ein. In unseren Spezialfahrzeugen reisen Rollstuhlfahrer sehr bequem, ohne mühsames Umsetzen und ohne Probleme, den Rollstuhl unterzubringen.



Bildquelle DRK Kreisverband Ulm
e.V./Stephanie Duong

Erfüllen Sie bestimmte Voraussetzungen, können die Fahrtkosten von Ihrer Krankenkasse übernommen werden, Selbstzahler rechnen wir transparent ab. Gerne informieren wir Sie persönlich über die aktuellen Konditionen und Kosten zu Ihrer nächsten Fahrt mit dem DRK! **Telefon 0731 14 44 26.**

DRK - TAGESPFLEGE AM SAFRANBERG

Seit letztem Jahr bereichert die DRK Tagespflege am Safranberg das Pflegeangebot in Ulm. Im modernen Neubau am Leimgrubenweg 36 finden bis zu 15 Gäste Raum. Ge-

meinsame Alltagsgestaltung, Rückzugsmöglichkeiten, naturnaher Garten und eigener Fahrdienst fördern die Lebensqualität und sichern länger ein Leben im vertrauten Zuhause. Für den Stadtteil Mitte/Ost heißt das: Nachbarschaftliche Betreuung vor Ort & Entlastung der Angehörigen.

Nutzen Sie die neuen Plätze für sich oder Ihre Lieben – Besichtigung oder ein kostenloser Schnuppertag sind jederzeit möglich.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter **<https://www.drk-ulm.de/tagespflege-safranberg.html>** oder **0731 / 20 64 15 48**

DRK-WOHNRAUMBERATUNG:

Warum Wohnraumanpassung?

Die meisten Menschen möchten auch im Alter und bei körperlichen Einschränkungen selbstbestimmt, selbstständig und unabhängig in ihrem Zuhause wohnen und leben.

Wesentliche Voraussetzung dafür ist eine altersgerechte und möglichst barrierefreie Wohnung und ein Wohnumfeld, welches den Bedürfnissen von Menschen mit Einschränkungen entspricht.

Schon kleine Umgestaltungen des eigenen Wohnraums können das Leben erleichtern, Pflege ermöglichen, Unfallgefahren beseitigen und für ein sicheres und komfortables Leben sorgen und somit den Umzug in eine Einrichtung verhindern.

Das DRK unterstützt Sie dabei, den Wohnraum zu analysieren und auf Ihre Anforderungen anzupassen –

**Rufen Sie uns gerne direkt an unter:
0731 386 885**

jeden Dienstag von 10:00 bis 15:00 Uhr.

DER MOBILE EINKAUFSWAGEN DER MALTESER IN ULM FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Einkaufen gehört für viele Menschen zum Alltag – es bedeutet Selbstständigkeit, Abwechslung und ein Stück Lebensfreude. Doch mit zunehmendem Alter wird der Weg zum Supermarkt oft beschwerlicher. Genau hier setzt der Mobile Einkaufswagen des Malteser Hilfsdienst e.V. in Ulm an.

Ein Angebot, das bewegt – im wahrsten Sinne



Der Mobile Einkaufswagen richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die gerne weiterhin selbst entscheiden möchten, was sie einkaufen, sich aber Unterstützung auf dem Weg dorthin wünschen. Geschulte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer holen die Teilnehmenden mit einem seniorengeeigneten Fahrzeug von zuhause ab, begleiten sie beim Ein- und Aussteigen und helfen beim Einkauf ganz nach individuellem Bedarf. Gemeinsam geht es in ein festgelegtes Einkaufszentrum. Dort bleibt genügend Zeit, in Ruhe einzukaufen. Und weil Gemeinschaft genauso wichtig ist wie der Einkauf selbst, gehört auch ein gemütlicher Austausch bei einer Tasse Kaffee oder Tee beim Bäcker dazu. Neue Kontakte entstehen oft ganz nebenbei.

Regelmäßig, zuverlässig und kostenlos

Die Einkaufsfahrten finden wöchentlich, jeweils am Vormittag statt. Die Nutzung des Mobilen Einkaufswagens ist für die Seniorinnen und Senioren kostenlos.

Einfach informieren – in Ruhe entscheiden

Wer Interesse hat, kann ganz unverbindlich ein persönliches Informations- und Kennenlerngespräch vereinbaren. Dabei erklärt ein Mitarbeitender des Mobilen Einkaufswagens alles in Ruhe und beantwortet offene Fragen. Erst danach entscheiden die Seniorinnen und Senioren, ob sie teilnehmen möchten.

Kontakt

Malteser Hilfsdienst e.V. Ulm

Telefon: 0151 503 79 625

E-Mail: Winfried.Steinacker@malteser.org

www.malteser-ulm.de

Der Mobile Einkaufswagen verbindet Mobilität mit Menschlichkeit – und zeigt, dass selbstständig einkaufen auch im Alter möglich bleibt.



Die Malteser in Ulm haben zusätzlich verschiedene Besuchsdienste und einen Fahrrad-Rikscha-Service für Ausflugsfahrten.

Ferienaktion am Karlsplatz

KiFaZ Schaffnerstraße

Starke Kinder chancenreich

Familien Zentrum Adlerbastei

Ferienaktion am Karlsplatz

27. Mai 2026
14:30 - 17:30 Uhr

Es ist Zeit für Spaß, Spiel, Bewegung und Seifenblasen.
Verbringt mit uns einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Die Eltern haben die Aufsichtspflicht!
Bei Regen fällt die Aktion leider aus

Wir freuen uns auf euch,
KiFaZ Schaffnerstraße und FAZ Adlerbastei

Neue Selbsthilfegruppe für ME/CFS-Betroffene

Derzeit wird eine neue Selbsthilfegruppe für erwachsene Menschen mit ME/CFS (Myalgischer Enzephalomyelitis/Chronischem Fatigue Syndrom) aufgebaut. Personen mit Verdacht auf ME/CFS können probeweise teilnehmen. Schwerpunkt der Gruppe ist der persönliche Austausch über die Erkrankung, zusätzlich finden auch wissenschaftliche und politische Themen rund um ME/CFS Raum. Individuelle Belastungsgrenzen werden beachtet. Gegenseitige Rücksicht und Schutz sind bei dieser Erkrankung wichtig. Daher besteht bei allen Präsenztreffen FFP2-Maskenpflicht. Bei einer akuten Infektionskrankheit ist die Teilnahme in Präsenz nicht möglich.

Die Präsenztreffen finden am 1. und 3. Mittwoch im Monat und die Onlinetreffen am 2. Mittwoch im Monat abends statt. Vor der ersten Teilnahme ist eine Kontaktaufnahme erforderlich.

Kontakt und Info:



**SHG ME/CFS Ulm & Neu-Ulm,
Email: info@shgmecfs.de**

Webseite: shgmecfs.de

oder über das Selbsthilfebüro KORN

Tel.: 0731 - 88034410

Email: fragen@selbsthilfebuero-korn.de

Rote Spur für mehr Sicherheit am Bahnhof

Wer mit dem Fahrrad zum Ulmer Hauptbahnhof fährt, braucht derzeit gute Nerven. Immer wieder halten Autos „nur kurz“ auf dem Radweg, um Reisende ein- oder aussteigen zu lassen. Fußgänger*innen warten auf dem schmalen Streifen vor den Ampeln, ohne zu merken, dass sie sich mitten auf einer wichtigen Radverbindung befinden. Für Radfahrende heißt das: abbremsen, klingeln, ausweichen – oder im Zweifel auf die Fahrbahn wechseln.

Das soll sich nun ändern. Nach jahrelangen Diskussionen und mehreren geprüften Umbauvarianten werden die Radverkehrsflächen entlang der Friedrich-Ebert-Straße im Bereich des Bahnhofplatzes künftig deutlich rot eingefärbt. Die Maßnahme ist vergleichsweise einfach, aber mit klarer Wirkung: Die Radwege werden auf den ersten Blick als solche erkennbar.

Bislang verlaufen sie auf dem Bahnhofsvorplatz, bzw. neben dem Gehweg auf der östlichen Seite und sind baulich nur durch eine leichte Kante von der Straße und durch Poller vom übrigen Platz, bzw. Gehweg getrennt. Vielen Verkehrsteilnehmenden ist daher nicht bewusst, dass sie hier einen eigenen Verkehrsraum queren oder blockieren. Die farbliche Markierung soll genau dieses Missverständnis auflösen.

Große Umbauten mit massiven Eingriffen in die Platzgestaltung standen ebenfalls zur Debatte, wären jedoch mit deutlich höheren Kosten und baulichen Veränderungen verbunden gewesen. Die nun gewählte Lösung setzt stattdessen auf Klarheit im Bestand. Ziel ist es, Konflikte zwischen Radfahrenden, Fußgänger*innen und dem motorisierten Verkehr spürbar zu reduzieren. Der Bahnhof ist einer der wichtigsten Mobilitätsknotenpunkte der Stadt. Täglich treffen hier unterschiedlichste Verkehrsarten auf engstem Raum aufeinander. Eine klare Führung und sichtbare Zuordnung der Flächen sind deshalb entscheidend für ein funktionierendes Miteinander.

Die rote Markierung ist damit mehr als nur eine optische Anpassung. Sie steht für den Anspruch, dem Radverkehr an zentralen Stellen mehr Aufmerksamkeit und Sicherheit zu geben. Ob die Maßnahme die erhoffte Wirkung entfaltet, wird sich im Alltag zeigen. Die Erwartungen sind jedenfalls klar: weniger Missverständnisse, weniger Blockaden – und ein entspannteres Ankommen am Bahnhof.

Mit besten Wünschen und herzlichen Grüßen

Lena Schwelling für die Grüne Fraktion

Anzeige



Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie regelmäßig über aktuelle Entwicklungen aus der Kommunalpolitik informieren. Haben Sie Anregungen oder Themen, die Sie besonders bewegen? Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht per E-Mail.

Zusätzliche Finanzmittel in Schulen investieren

Im vergangenen Sommer musste der Ulmer Gemeinderat schwierige Entscheidungen treffen, um Einsparungen im Investitionshaushalt vorzunehmen. Besonders schmerzhaft waren dabei Kürzungen bei der Sanierung und dem Bau von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Kürzlich erfolgte Zuschüsse vom Land Baden-Württemberg und die Zusage vom Bund zu Mitteln aus dem Infrastrukturpaket, die über den kalkulierten Erwartungen lagen, haben den Spielraum der Stadt zuletzt wieder etwas erweitert. Dies sollte uns jedoch nicht dazu verleiten, mit den freigewordenen Finanzmitteln neue Projekte ins Leben zu rufen. Die Stadt hat nach wie vor eine lange Liste an Pflichtaufgaben abzuarbeiten, die bislang zurückgestellt werden mussten.

Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, die zusätzlichen Finanzmittel zuerst in die Projekte fließen zu lassen, die zuletzt gekürzt wurden. Wo Bauzeiten aus rein finanziellen Gründen verlängert wurden, sollen diese Verzögerungen wieder zurückgenommen werden.

Stabilität bei den Fahrkartenpreisen im Öffentlichen Personennahverkehr

Die Fahrkartenpreise für den öffentlichen Nahverkehr in Ulm sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Begründet sind diese Preissteigerungen mit dem stetigen Ausbau des ÖPNV sowie steigenden Betriebs- und Personalkosten. Auf der anderen Seite stellen diese Kosten für viele Bürgerinnen und Bürger eine erhebliche Belastung dar, insbesondere für jene, die keinen Anspruch auf eine Lobbycard haben, zugleich aber über ein eher niedriges Haushaltseinkommen verfügen.

Vor dem Hintergrund geplanter Einsparungen beim ÖPNV halten wir es daher für ein wichtiges Zeichen, die Ticketpreise für einen Zeitraum von zwei Jahren festzuschreiben und von weiteren Preiserhöhungen abzusehen. Die Preisstabilität bei den Fahrkarten könnte zumindest für ein positives Signal und eine Entlastung sorgen, angesichts der ohnehin hohen Einschränkungen durch die Baustellen in Ulm. Nicht zuletzt sollen die Einsparmaßnahmen auch der Sicherstellung eines nachhaltigen Angebots dienen.

Wir setzen uns daher dafür ein, im Zuge der umzusetzenden Sparmaßnahmen im Öffentlichen Personennahverkehr zu beschließen, die Fahrkartenpreise für einen Zeitraum von zwei Jahren nicht weiter zu erhöhen.

Anzeige

Aktiv für Ulms Bürgerinnen und Bürger

Ihre CDU/UfA-Fraktion

CDU/UfA-Fraktion | Rathaus - Marktplatz 1, 89073 Ulm | Tel. 0731 618220 | mail@cdu-ufa.de | www.cdu-ufa.de



Dr. Thomas Kienle



Winfried Walter



Barbara Münch



Dr. H.-W. Roth



Brigitte Röder



Dr. Bernd Mattiesen



Dr. Karin Hartmann



Mario Schneider

NÄCHTLICHER LÄRM AUF PARKPLÄTZEN – WIR HANDELN JETZT FÜR SPÜRBARE ENTLASTUNG

Seit mehreren Wochen berichten Anwohner*innen rund um die Wielandstraße von erheblichen nächtlichen Lärmbelästigungen durch den Parkplatz des dortigen REWE-Markts. Der Markt ist täglich bis 24 Uhr geöffnet. Gerade an Freitagen, Samstagen und vor Feiertagen entwickelt sich der Parkplatz zwischen 23 und 24 Uhr zu einem regelmäßigen Treffpunkt für „Poser“ und Autogruppen.

Der Parkplatz ist zu diesen Zeiten häufig vollständig belegt. Es kommt zu Blockaden der Zufahrt und zu lautem Hupen, was für die Anwohner*innen äußerst belastend ist. Kurz vor Ladenschluss fahren zahlreiche Fahrzeuge mit stark aufgedrehten Motoren gleichzeitig in Richtung Innenstadt. Die dadurch entstehende Geräuschkulisse ist nicht mehr zumutbar.

Trotz mehrfacher Kontaktaufnahme mit der Polizei und der Weitergabe entsprechender Hinweise blieb eine nachhaltige Wirkung bislang aus. Kontrollen sind in der Praxis schwierig, da die betreffenden Fahrzeuge bei Eintreffen der Einsatzkräfte häufig nicht mehr vor Ort sind.

Hinzu kommt, dass aus anderen Stadtteilen Ulms ähnliche Entwicklungen gemeldet

werden. Auch dort dienen größere Supermarkt- und Gewerbeparkplätze in den späten Abendstunden als Treffpunkte für Autogruppen. Das Problem beschränkt sich somit nicht allein auf die Wielandstraße, sondern deutet auf eine stadtweite Entwicklung hin, die eine koordinierte Reaktion erfordert. Die Situation führt bei vielen Anwohnerinnen und Anwohnern zu großem Unmut, was nachvollziehbar ist.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion Ulm nimmt die Sorgen der Anwohner*innen sehr ernst. Nachtruhe und Lebensqualität müssen gewahrt bleiben, zugleich ist jedoch eine gesamtstädtische Betrachtung erforderlich. Die SPD-Fraktion hat die Problematik bereits aufgegriffen und hierzu einen Antrag an den Oberbürgermeister gestellt. Ziel ist es, kurzfristige Maßnahmen zu prüfen und gemeinsam mit der Verwaltung und der Polizei tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Dazu werden wir im engen Austausch mit der Verwaltung, dem Ordnungsamt und der Polizei praktikable Schritte wie gezielte Kontrollen, verkehrslenkende Maßnahmen, bauliche Veränderungen sowie Absprachen mit den Betreibern vorantreiben. Unser Ziel ist eine spürbare Entlastung, mehr Rücksichtnahme und ein respektvolles Miteinander in unseren Stadtteilen.

Georgios Giannopoulos
stellvertretender Fraktionsleiter



Martin Rivoir MdB



Georgios Giannopoulos



Eva-Maria Glathe-Braun



Larissa Heusohn



Dorothee Kühne



Dr. Haydar Süslü



Heike Veile-Selig

Anzeige

Tschernobyl – Eine Fotoausstellung

Stadthaus Ulm

**TSCHERNOBYL -
EINE FOTOAUSSTELLUNG AUS ANLASS DES 40. JAHRESTAGES DER
NUKLEARKATASTROPHE VOM 26. APRIL 1986
IM STADTHAUS ULM
24. JANUAR BIS 25. MAI 2026
TÄGLICH GEÖFFNET
EINTRITT FREI!**

Am 26. April 1986 erschütterte die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl die Welt. Eine aus Reaktor 4 in die Atmosphäre hinausgeschleuderte radioaktive Wolke zog über ganz Europa hinweg. Mit besonderem Augenmerk auf die Natur, die sich den von Menschen verlassenen Ort inzwischen still zurückerobert, durchstreifen immer wieder Künstlerinnen und Künstler das Gebiet um Tschernobyl.

Zu sehen sind in der Ausstellung auch seltene Innenansichten des Reaktors 4. Und sie stellt die brisante Frage nach den zukünftigen Endlagern. Ob etwa die Region um Ulm für ein solches ausgewählt werden könnte, wird derzeit von Experten untersucht. Eine Entscheidung wird 2050 erwartet.



Maxim Dondyuk, Chornobyl Archive, in der Sperrzone geborgenes Familienfoto.